

 IHK Industrie- und Handelskammer Südthüringen	Betriebliche Aufgabe Maschinen- und Anlagenführer	27.02.2012
		Seite 1 / 3
Aus- und Weiterbildung		

Antrag für die betriebliche(n) Aufgabe(n) Sommer / Winter 20...

(gemäß § 9 die Verordnung über die Berufsausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer)

Ausbildungsbetrieb/Umschulungsträger	Prüfungsbewerber (bitte vollständige Adresse)
Beruf:	

Angaben zu der/den betriebliche(n) Aufgabe(n)

Aufgabe 1:	
Aufgabe 2:	
Die Aufgaben werden durchgeführt im Unternehmen:	
Name, Anschrift (oder Stempel)	
Für die Durchführung im Unternehmen ist verantwortlich:	
Name, Vorname	Telefon

Die Durchführung der betrieblichen Aufgabe(n) wird in der vorliegenden Form bestätigt. Es bestehen keine datenschutzrechtlichen Bedenken. Betriebsgeheimnisse werden nicht verletzt.

Datum	Unterschrift Ausbilder	Unterschrift Projektverantwortlicher	Unterschrift Prüfungsbewerber
-------	---------------------------	---	----------------------------------

Genehmigung der betrieblichen Aufgabe(n) (wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt)	
Der zuständige Prüfungsausschuss hat das eingereichte Konzept für die betrieblichen Aufgaben geprüft und	
<input type="checkbox"/>	genehmigt.
<input type="checkbox"/>	genehmigt, mit folgender Anlage:
<input type="checkbox"/>	abgelehnt, mit folgender Begründung:
Datum	Unterschrift PA-Vorsitzender

Aufgabenbeschreibung

(Bitte beschreiben Sie stichpunktartig den Ist-Zustand, das zu realisierende Ergebnis und eventuelle Schnittstellen! Beachten Sie bitte unbedingt unsere Hinweise auf Seite 3!)

Aufgabe 1:

(Planungsphase; 30 min; Durchführungsphase: 6 Stunden bei einer Aufgabe bzw. jeweils 3 Stunden bei 2 Aufgaben)

Aufgabe2 :

(Planungsphase: 30min; Durchführungsphase: 3 Stunden bei 2 Aufgaben)

Praktische Abschlussprüfung Maschinen und Anlagenführer/ -in Metall- und Kunststofftechnik

1 Aufgabenstellung

Der Prüfling hat bis zu zwei praktische Aufgaben durchzuführen,

Als praktische Aufgaben kommen insbesondere in Betracht:

- Einrichten, Inbetriebnehmen und Bedienen einer Maschine oder Anlage
- Umrüsten, Inbetriebnehmen und Bedienen einer Maschine oder Anlage
- Durchführen einer vorbeugenden Instandhaltung einschließlich der Inbetriebnahme

Die praktische(n) Aufgabe(n) soll(en) sich in eine Planungsphase und eine Durchführungsphase mit integrierbarer Qualitätsprüfung gliedern. Diese Phasen können sowohl schriftliche als auch mündliche Bestandteile enthalten.

Die Gesamtprüfungszeit darf 7 Stunden nicht überschreiten.

2 Vorbereitung durch den Ausbildungsbetrieb in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsausschusses

Vom Ausbildungsbetrieb werden rechtzeitig vor der Prüfung geeignete praktische Aufgaben vorgeschlagen. Die Auswahl aus den vorgeschlagenen praktischen Aufgaben erfolgt durch den örtlichen Prüfungsausschuss in Abstimmung mit der zuständigen Industrie- und Handelskammer.

Für die praktische(n) Aufgabe(n) sind die Bereitstellungsunterlagen und der/die Bewertungsbogen (Vorlagen von der PAL) vorzubereiten. Zur Prüfung müssen dann für jeden Prüfling die erforderlichen Betriebs- und Arbeitsmittel bereitgestellt werden.

3 Hinweise zu der/den praktische(n) Aufgabe(n)

Folgende Angaben können die Unterlagen der praktische(n) Aufgabe(n) enthalten (erweiterbar):

- Arbeitsanweisungen/Richtlinien zum Umrüsten/Einrichten/Inbetriebnahmen/Bedienen einer Maschine oder Anlage
- Die Auftragsnummer
- Die Benennung/Bezeichnung der zu fertigenden Teile/Produkte
- Anzahl der Teile/Menge, die durch diesen Auftrag gefertigt werden sollen
- Der Termin für den Auftragsbeginn und das Auftragsende
- Die Unterlagennummern (z.B. Zeichnungsnummern)
- Die Wartungspläne der Maschine oder Anlage
- Die Standzeitangaben der Werkzeuge
- Die an der Bearbeitung des Auftrags beteiligten Abteilungen/Arbeitsgruppen/Kostenstellen usw.
- Die Bearbeitungszeiten inklusive eventueller Rüstzeiten
- Der/Die Arbeitsgangtext/Fertigungsanweisung (Beschreibst stichwortartig die Vorgehensweise innerhalb des Arbeitsgangs)
- Hinweise auf Fertigungs- und Qualitätssicherungsvorschriften.
- Die Teillisten/Stücklisten (Sie enthalten alle zum Arbeits-/Fertigungsauftrag gehörenden Einzelteile, Normteile und Baugruppen)
- Herstellerhinweise
- Sicherheit, Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz bei der Arbeit
- Dokumente zur Qualitätskontrolle

Exemplarische Fragen/Aufgabenstellungen zu der/den praktische(n) Aufgabe(n) (erweiterbar):

- Erstellen Sie einen Arbeitsplan für das Einrichten/Inbetriebnehmen der Maschine und Anlage.
- Erstellen Sie einen Arbeitsplan für die vorbeugende Instandhaltung der Maschine und Anlage.
- Erstellen Sie einen Arbeitsplan für das Umrüsten der Maschine oder Anlage.
- Warum ist hier (zu diesem Zeitpunkt) eine vorbeugende Instandhaltung sinnvoll?
- Bearbeiten der Dokumentation nach Umrüsten/Einrichten/Vorbeugenden Instandhalten
- Bearbeiten der Dokumentation während des Fertigungsprozesses
- Welche Unterlagen mit Bezeichnungen werden für die Arbeit benötigt?
- Welche Herstellerteilezeichen/Bauteilenummer hat das herzustellende Bauteil?
- Ermitteln sie die Stückzahl des Fertigungsauftrags-
- Wann muss mit dem Auftrag begonnen werden?
- An welche/n Abteilungen/Kunden muss der Auftrag nach Fertigstellung geliefert werden?
- Welche Rüstzeit wird für den entsprechenden Arbeitsgang vorgegeben?
- Welche Planzeit (Zeit je Einheit) zum Bearbeiten wird vorgegeben?
- Welche Lohnart ist für den Arbeitsgang vorgesehen?
- Nach welchen Fertigungsvorschriften soll gefertigt werden?
- Nach welchen Qualitätsvorschriften soll gefertigt werden?
- Welche Toleranzen müssen bei der Fertigung beachtet werden? Wie werden diese geprüft?
- Wie soll das fertig gestellte Bauteil/Produkt gekennzeichnet werden?
- In welchen Intervallen ist diese Instandhaltungsmaßnahme durchzuführen?
- Welches sind die wesentlichen Arbeitsschritte für diesen Fertigungsprozess?
- Welche Sicherheitsmaßnahmen sind bei diesem Fertigungsprozess zu berücksichtigen?
- Welche Vorschriften müssen Sie kennen und wo sind sie zu finden?
- Welche Betriebs- und Schmierstoffe werden benötigt? Wo sind diese zu kontrollieren/nachzufüllen